

Einführung in die Syntax CP

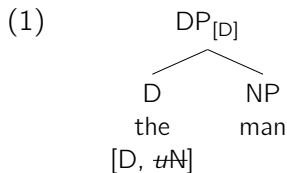
Marie-Luise Schwarzer
6.6.2019



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

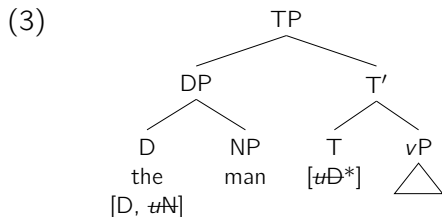
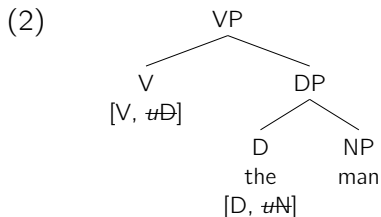
Wiederholung: DP

- Nominalphrasen sind eigentlich **Determiniererphrasen**.
- Der Determinierer ist eine funktionale Kategorie und der Kopf dieser Phrasen.
- NP wird als Komplement von D^0 selektiert.
- Parallel zur Satzstruktur werden auch in der nominalen Domäne lexikalische von funktionalen Kategorien eingebettet.



Wiederholung: DP

So werden auch DPs von Verben, Präpositionen, etc. selektiert; DPs werden mit dem EPP-Merkmal von T^0 angezogen.



Wiederholung: Evidenz für DP

- Overt D-Elemente in komplementärer Verteilung:

- (4)
- a. *this the man
 - b. *some a letter
 - c. *Harry's the car

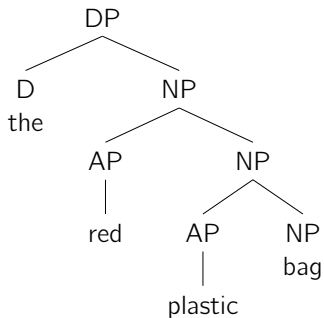
- Mögliche Ordnungen von pränominalen Modifizierern:

- (5)
- a. the red plastic bag
 - b. the plastic red bag
 - c. *red the plastic bag

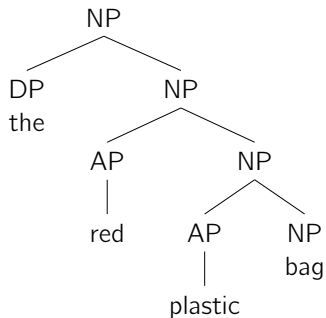
- In einer Analyse, in der DP an NP adjungiert (7), ist es nicht offensichtlich, was (5c) ausschließen soll: genau wie die Adjektive ist der Determinierer ein NP-Adjunkt.

Wiederholung: Evidenz für DP

(6)



(7)

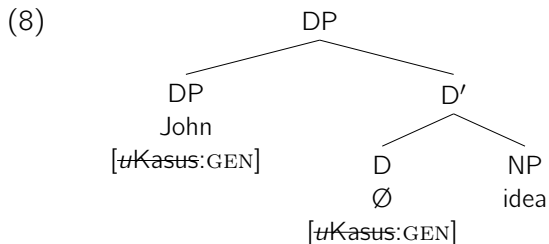


Wiederholung: Innere Struktur von DPs

- Possessoren werden in Spec,DP generiert und ein Genitiv-zuweisendes D wird als \emptyset realisiert:

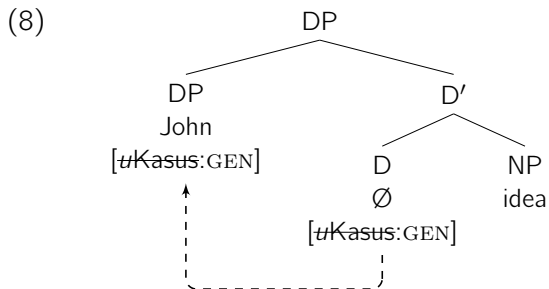
Wiederholung: Innere Struktur von DPs

- Possessoren werden in Spec,DP generiert und ein Genitivzuweisendes D wird als \emptyset realisiert:



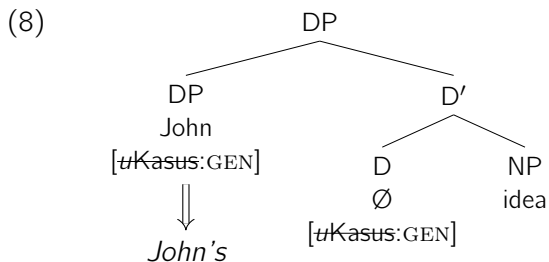
Wiederholung: Innere Struktur von DPs

- Possessoren werden in Spec,DP generiert und ein Genitivzuweisendes D wird als \emptyset realisiert:



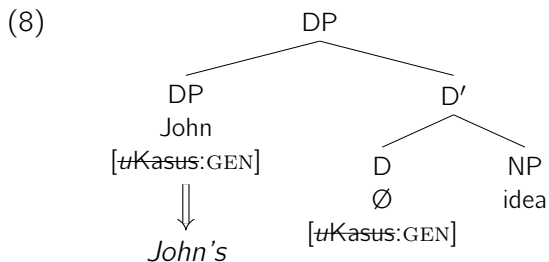
Wiederholung: Innere Struktur von DPs

- Possessoren werden in Spec,DP generiert und ein Genitivzuweisendes D wird als \emptyset realisiert:



Wiederholung: Innere Struktur von DPs

- Possessoren werden in Spec,DP generiert und ein Genitivzuweisendes D wird als \emptyset realisiert:

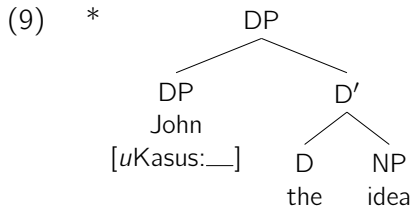


Wiederholung: Innere Struktur von DPs

- Andere (overt realisierte) Ds können keinen Genitiv zuweisen und kommen somit nie in Possessivkonstruktionen vor.

Wiederholung: Innere Struktur von DPs

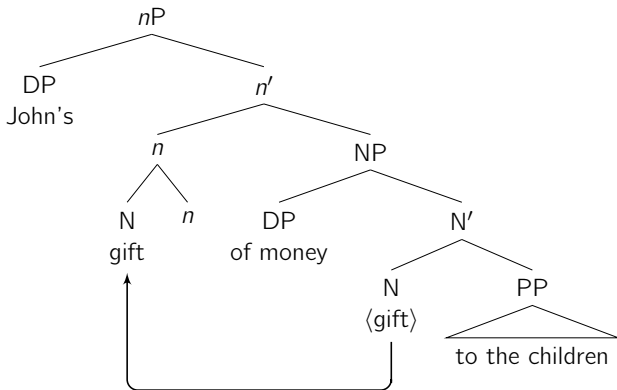
- Andere (overt realisierte) Ds können keinen Genitiv zuweisen und kommen somit nie in Possessivkonstruktionen vor.



Wiederholung: Innere Struktur von DPs

- **UTAH in der nominalen Domäne:** Agens-Interpretation nur als Spec von *n*

(10)

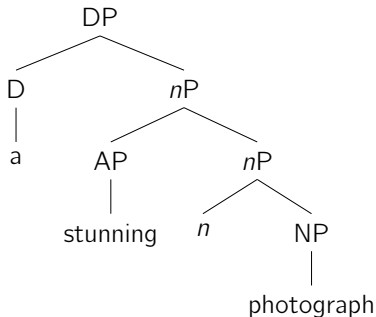


- Hierarchie der nominalen Projektionen: $D \rangle n \rangle N$

Wiederholung: Innere Struktur von DPs

- Adjunkte in der DP: Adjektive und PPs an *nP* adjungiert

(11) a stunning photograph



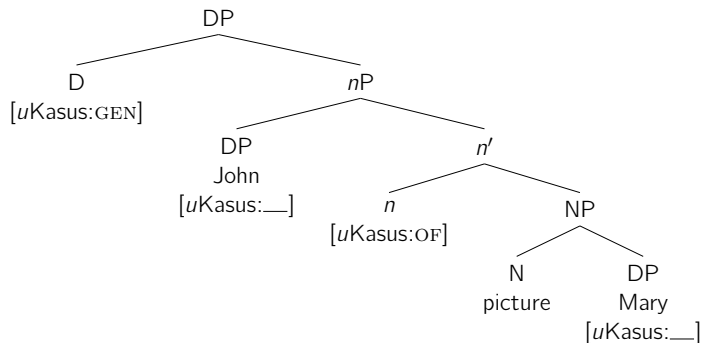
Wiederholung: Kasuszuweisung in der DP

- D kann Genitiv ('s) und *n* kann *of*-Kasus zuweisen:

Wiederholung: Kasuszuweisung in der DP

- D kann Genitiv ('s) und *n* kann *of*-Kasus zuweisen:

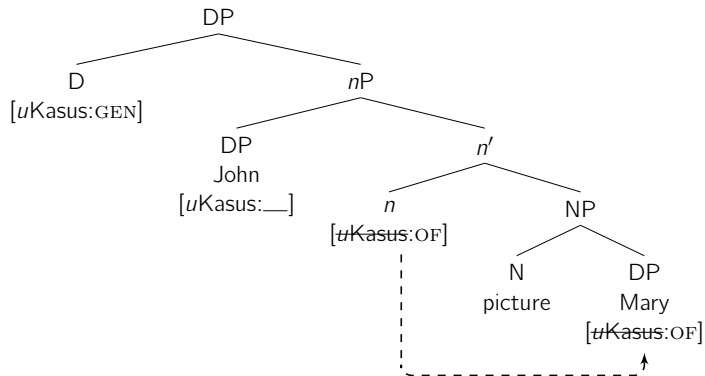
(12) *John's picture of Mary:*



Wiederholung: Kasuszuweisung in der DP

- D kann Genitiv ('s) und *n* kann *of*-Kasus zuweisen:

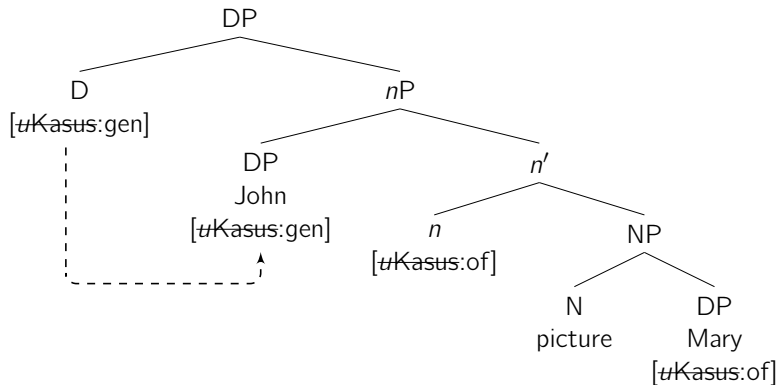
(12) *John's picture of Mary:*



Wiederholung: Kasuszuweisung in der DP

- D kann Genitiv ('s) und *n* kann *of*-Kasus zuweisen:

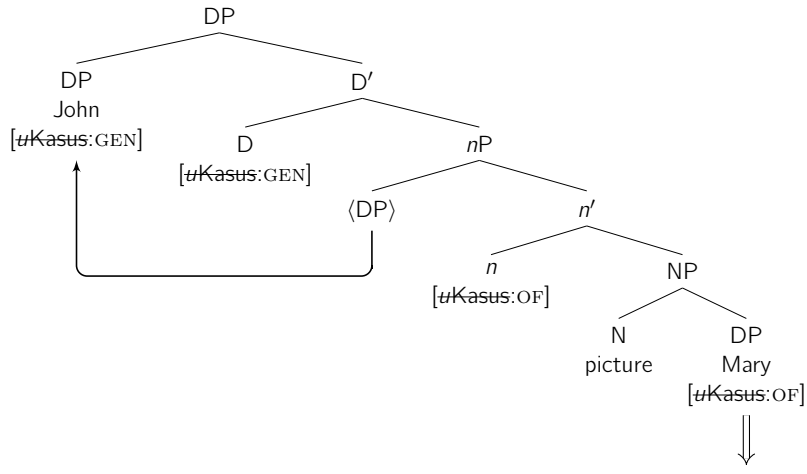
(12) *John's picture of Mary:*



Wiederholung: Kasuszuweisung in der DP

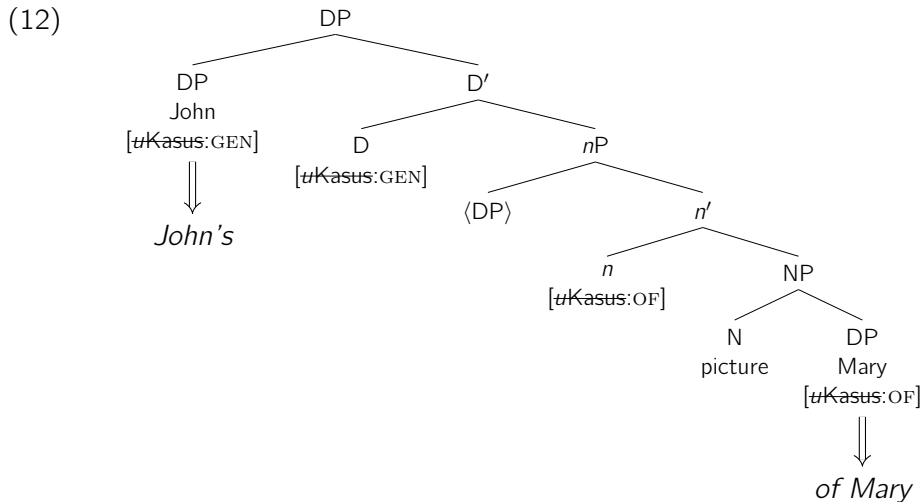
- D kann Genitiv ('s) und *n* kann *of*-Kasus zuweisen:

(12) *John's picture of Mary:*



Wiederholung: Kasuszuweisung in der DP

- D kann Genitiv ('s) und *n* kann *of*-Kasus zuweisen:



Wiederholung: Kasuszuweisung im Satz

- $T \rightarrow \text{NOM}$ (an DP in Spec, vP)
- $v \rightarrow \text{AKK}$ (an Komplement von V)

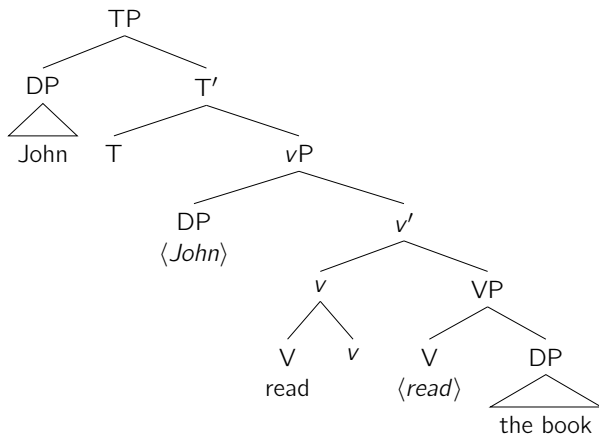
Wiederholung: Kopf- und Phrasenbewegung

- Bewegung wird ausgelöst durch Merkmale, die im Laufe der Derivation von einem Kopf stark valuiert werden [uF^*]
- Die Landeposition ist die Umgebung des valuierenden Kopfes.
- Kopfbewegung \rightarrow Adjunktion an den Kopf
- Phrasenbewegung \rightarrow Wieder-Verkettung in der Spec Position

Wiederholung: Clausal Spine

- Bisher haben wir folgende Struktur für Sätze angenommen:

(13)



Heute: CP

- Heute vervollständigen wir die Satzprojektion: wir lernen eine neue Kategorie **C** kennen (von engl. *complementizer*, Komplementierer).
- Wir reden über die Eigenschaften von C und über verschiedene infinite eingebettete Sätze.

Outline

1 Finite CPs

2 Infinite CPs

- Kontrollkonstruktionen
- ECM-Infinitive
- *for*-Infinitive
- Kontrolle vs. ECM
- Anhebungsinfinitive

Kategorie von Sätzen

- Nicht alle Sätze sind von der Kategorie T:
- Wenn Sätze eingebettet werden, tritt oft eine satzeinleitende (**subordinierende**) Konjunktion auf:

- (14)
- Ich glaube, **dass** es regnen wird.
 - Ich weiß nicht, **ob** es regnen wird.
 - Sie schläft, **weil** es regnet. (kausal)
 - Er schläft nicht, **obwohl** es regnet. (konzessiv)
 - Ich verzichte darauf, **damit** du es bekommen kannst.
(final)
 - Fritz ging, **nachdem** er Geschirr gespült hatte.
(temporal)

- Diese Elemente nennt man **Komplementierer** (C^0).
- Wo passen Komplementierer in unsere Struktur rein?

Komplementierer vs. Koordinatoren

- Komplementierer sind **keine koordinierenden** (bei-/nebenordnende) Konjunktionen.

- (15)
- a. Ute mag Thomas, **und** sie werden ein Paar.
 - b. Ich gehe jetzt rein, **denn** das Wetter ist schlecht.
 - c. Fritz versucht zu schlafen, **aber** das klappt nicht.

- Im Deutschen kann man subordinierte von koordinierten Sätzen einfach unterscheiden: koordinierte Sätze zeigen Verb-Zweit-Stellung, subordinierte Verb-Letzt.
- Es geht heute nur um Komplementierer.

Kategorie von Sätzen: C

- Konstituententests zeigen, dass der Komplementierer eine Konstituente mit dem **eingebetteten Satz** bildet, nicht mit dem einbettenden.

(16) *Pseudoclefts*

- [They thought] [_{CP} **that God was dead**]
- What [they thought] was [_{CP} **that God was dead**]
- *What [they thought **that**] was [**God was dead**]

(17) *Extrapolation (Rechtsbewegung)*

- It was believed **that God was dead** by everyone.
- It was believed ___ by everyone **that God was dead**



- *It was believed **that** ___ by everyone **God was dead**

Kategorie von Sätzen: C

- Komplementierer signalisieren, ob ein Satz eine Feststellung ausdrückt, oder eine Frage (den Satztyp).

(18) a. John doesn't know **that** Mary will leave
(*Deklarativsatz*)

b. John doesn't know **whether** Mary will leave
(*Interrogativsatz*)

- Interrogativsätze = eingebettete Fragesätze
- Deklarativsätze = eingebettete Aussagesätze
- Satztyp: Spezifikation des Satzes bzgl. Interrogativität, Deklarativität (Exklamativität, Imperativität)

Kategorie von Sätzen: C

Beobachtung

Der Komplementierer drückt den Satztyp aus (Frage- oder Deklarativsatz).

Implementierung

Es gibt ein interpretierbares Merkmal [Satztyp] auf C^0 , das verschiedene Werte besitzen kann:

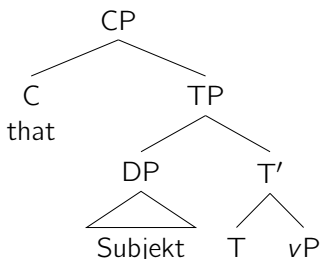
Typ:Q= interrogativ

Typ:dekl= deklarativ

Kategorie von Sätzen: C

- Ein Komplementierer scheint also der Kopf des Satzes zu sein (seine Merkmale bestimmen die Distribution, z.B. verketteten sich nur bestimmte Verben mit Interrogativsätzen):

(19)

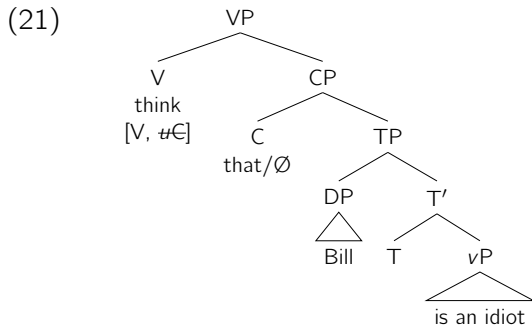


Distribution von C

- Ist C immer vorhanden?

- (20) a. John thinks **that** Bill is an idiot.
 b. John thinks Bill is an idiot.

- Wie bei der DP nehmen wir an, dass es eine **leere Variante von C** gibt (mehrere Lexikoneinträge):



Distribution von C

- Könnte man nicht auch sagen, dass eine TP eingebettet wird, wenn es keinen overt Komplementierer gibt?

- (22)
- a. John thinks **that** Bill is an idiot.
 - b. John thinks ___ Bill is an idiot.

- 1. Problem: Die Satztypinformation muss irgendwo her kommen. Kann Satztyp auch auf T interpretiert werden?

Distribution von C

- 2. Problem: So eine Annahme wär nicht gemäß Occams Rasiermesser: Wir müssten sagen, dass bestimmte Verben zwei Lexikoneinträge haben:
 - think [V,uC]
 - think [V,uT]
- Das führt zu einer großen Menge redundanter Einträge.
- Dagegen steht ein einziger neuer Eintrag C /∅/ für phonetisch leere Cs.
- Die Theorie, die weniger zusätzliche Annahmen braucht, ist zu präferieren.

Distribution von C: Typologie

- Andere Sprachen haben immer einen overten Komplementierer in abhängigen Sätzen:

(23) a. J'-ai dit **qu'** elle était malade.
 I-have said that she was ill
"I said that she was ill."

b. *J'-ai dit elle était malade
 I-have said she was ill

Französisch

(24) a. Thuairt mi **gu** bheil i tinn
 say.PAST I that was she ill
"I said that she was ill."

b. *Thuairt mi bheil i tinn
 say.PAST I was she ill

Gälisch

C in Matrixsätzen

- Gibt es eine CP auch in Matrixsätzen?

- (25) a. Gilgamesh mourns Enkidu's death.
 b. Medea will take revenge.

- Einen ersten Hinweis darauf, dass es eine C-Projektion in diesen Sätzen gibt, gibt uns der Blick in andere Sprachen.
- Wolof (Niger-Kongo) hat einen overten Komplementierer in jedem Matrixsatz, (26).

- (26) a. Maryam ak Xhadi jënd-**na**-ñu fas wi.
 M and X buy-C-3PL horse DET
"Maryam and Xhadi buy the horse."
- b. Binta jang-**na**-Ø téére bi.
 B read-C-3SG book DET
"Binta reads the book."

C in Matrixsätzen

- Auch im Englischen gibt es Evidenz für CP in Matrixsätzen.

C in Matrixsätzen

- Auch im Englischen gibt es Evidenz für CP in Matrixsätzen.
- ⇒ **Subjekt-Auxiliar-Inversion** in Polarfragen:

C in Matrixsätzen

- Auch im Englischen gibt es Evidenz für CP in Matrixsätzen.

⇒ **Subjekt-Auxiliar-Inversion** in Polarfragen:

- (27) a. John **has** eaten a bagel
b. **Has** John eaten a bagel?

C in Matrixsätzen

- Auch im Englischen gibt es Evidenz für CP in Matrixsätzen.

⇒ **Subjekt-Auxiliar-Inversion** in Polarfragen:

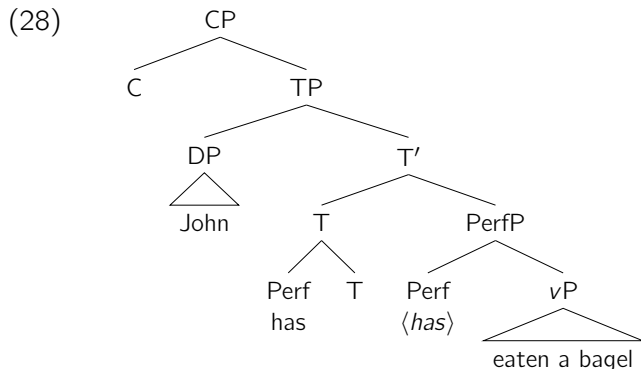
- (27)
- a. John **has** eaten a bagel
 - b. **Has** John eaten a bagel?
 - c. Mary **will** sing a song
 - d. **Will** John sing a song?

C in Matrixsätzen

⇒ **Subjekt-Auxiliar-Inversion** in Polarfragen:

- (27) a. John **has** eaten a bagel
 b. **Has** John eaten a bagel?

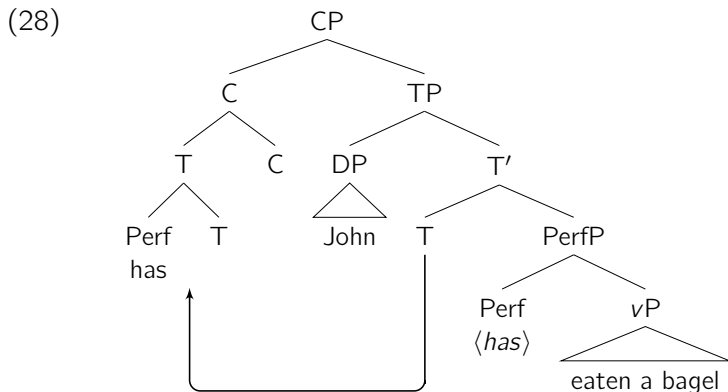
- Inversion kann man als Bewegung von **T-nach-C** analysieren:



C in Matrixsätzen

- (27) a. John **has** eaten a bagel
 b. **Has** John eaten a bagel?

- Inversion kann man als Bewegung von **T-nach-C** analysieren:



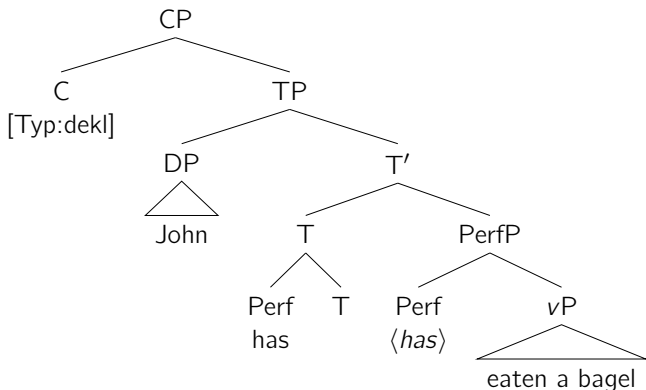
T-nach-C

- Was löst diese Kopfbewegung aus?

T-nach-C

- Was löst diese Kopfbewegung aus?
- Wir können annehmen, dass C^0 ein Merkmal für **Satztyp** ([Typ:]) hat

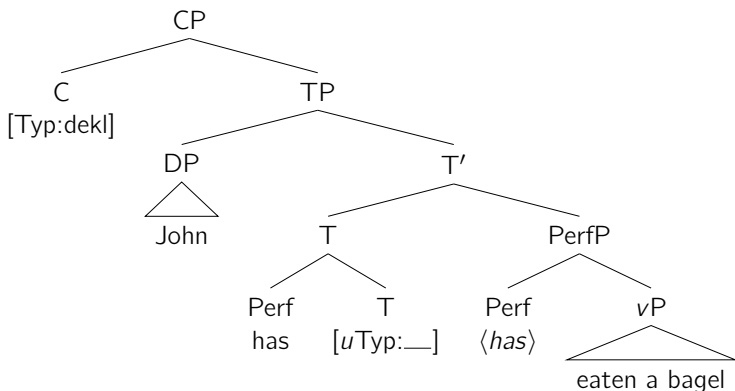
(29)



T-nach-C

- Was löst diese Kopfbewegung aus?
- Wir können annehmen, dass C^0 ein Merkmal für **Satztyp** ([Typ:]) hat
- Es gibt ein entsprechendes unvaluiertes Merkmal auf T^0

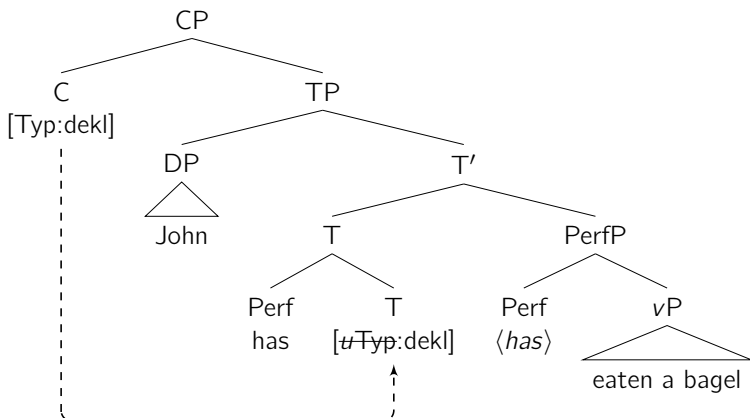
(29)



T-nach-C

- Was löst diese Kopfbewegung aus?
- Wir können annehmen, dass C^0 ein Merkmal für **Satztyp** ([Typ:]) hat
- Es gibt ein entsprechendes unvaluiertes Merkmal auf T^0

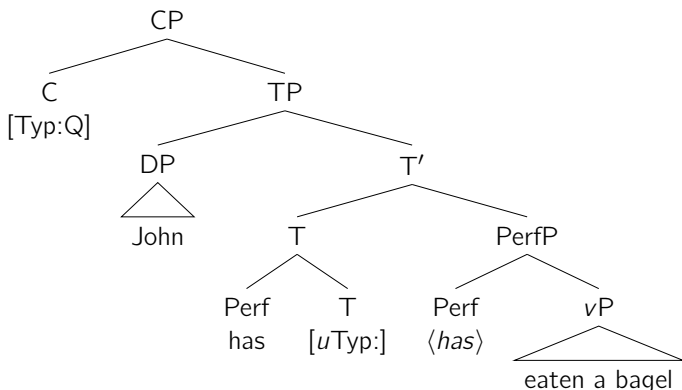
(29)



T-nach-C

- Wenn der Satztyp interrogativ ist ([Typ:Q]), dann wird das Merkmal auf T⁰ stark

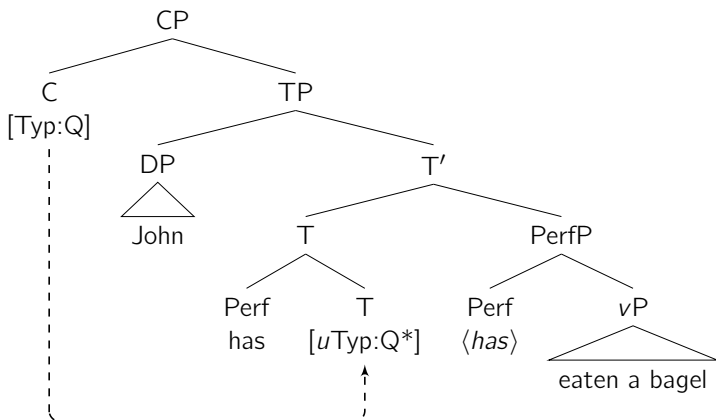
(29)



T-nach-C

- Wenn der Satztyp interrogativ ist ([Typ:Q]), dann wird das Merkmal auf T^0 stark

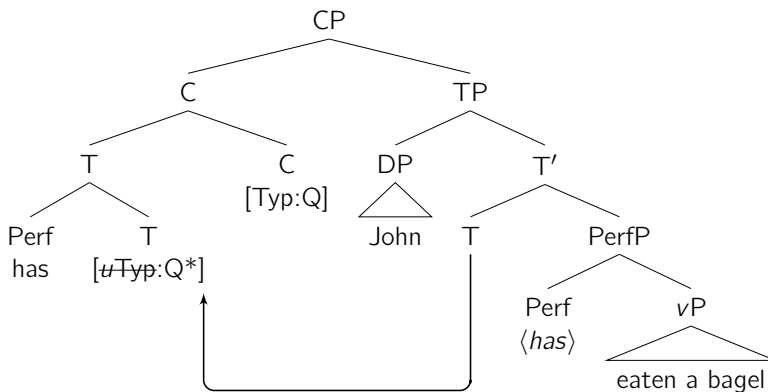
(29)



T-nach-C

- Wenn der Satztyp interrogativ ist ([Typ:Q]), dann wird das Merkmal auf T⁰ stark

(29)



T-nach-C

- Wenn kein Auxiliar vorhanden ist, wird T trotzdem nach C bewegt

T-nach-C

- Wenn kein Auxiliar vorhanden ist, wird T trotzdem nach C bewegt
- Hier wird *do* eingesetzt:

T-nach-C

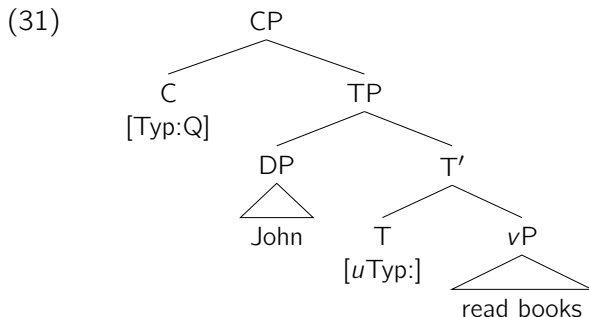
- Wenn kein Auxiliar vorhanden ist, wird T trotzdem nach C bewegt
- Hier wird *do* eingesetzt:

- (30)
- a. John reads books
 - b. Does John read books?

T-nach-C

- Wenn kein Auxiliar vorhanden ist, wird T trotzdem nach C bewegt
- Hier wird *do* eingesetzt:

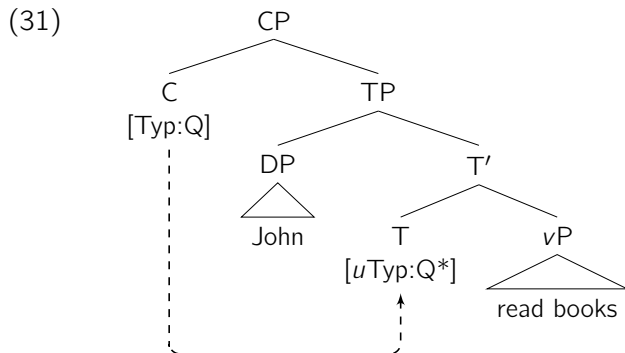
- (30) a. John reads books
 b. Does John read books?



T-nach-C

- Wenn kein Auxiliar vorhanden ist, wird T trotzdem nach C bewegt
- Hier wird *do* eingesetzt:

- (30) a. John reads books
 b. Does John read books?

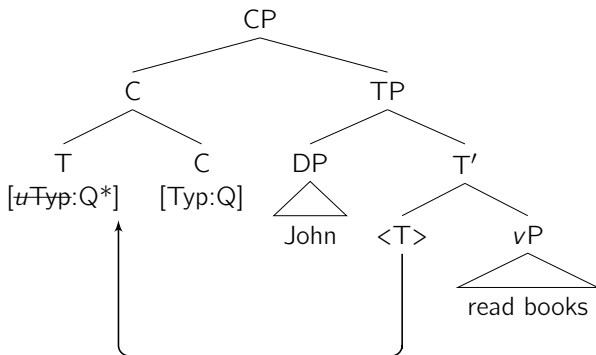


T-nach-C

- Wenn kein Auxiliar vorhanden ist, wird T trotzdem nach C bewegt
- Hier wird *do* eingesetzt:

- (30) a. John reads books
 b. Does John read books?

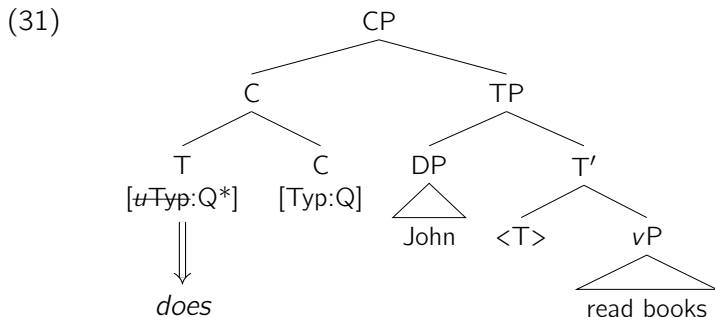
(31)



T-nach-C

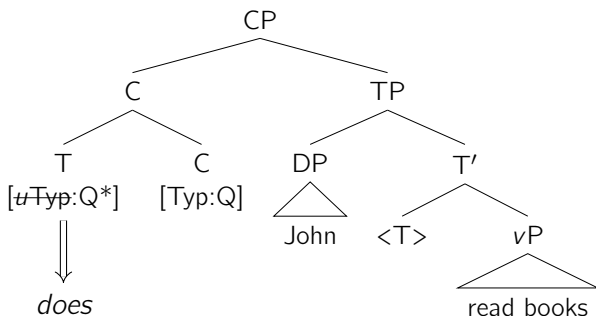
- Wenn kein Auxiliar vorhanden ist, wird T trotzdem nach C bewegt
- Hier wird *do* eingesetzt:

- (30) a. John reads books
 b. Does John read books?



T-nach-C

(30)



Regel für die Aussprache von Tempus

In einer Kette ($T_{[\text{Infl:val}]}$, $v_{[u\text{Infl:val}]}$) können die Finitheitsmerkmale auf v nur dann ausgesprochen werden, wenn klein v der Kopf der Schwester von T ist.

Outline

1 Finite CPs

2 Infinite CPs

- Kontrollkonstruktionen
- ECM-Infinitive
- *for*-Infinitive
- Kontrolle vs. ECM
- Anhebungsinfinitive

Outline

1 Finite CPs

2 Infinite CPs

- Kontrollkonstruktionen
- ECM-Infinitive
- *for*-Infinitive
- Kontrolle vs. ECM
- Anhebungsinfinitive

- Wir haben bisher eine Analyse für Sätze wie (31a) entwickelt, aber eingebettete Sätze können auch **infinit** sein (31b).

- (31)
- a. Mary hoped [that **she** would win him over]
 - b. Mary hoped [to — win him over]

- Eine wichtige Beobachtung ist, dass nicht-finite Sätze wie in (31b) **kein overt Subject** erlauben:

- (32)
- a. *Mary hoped [**she** to win him over]
 - b. *Mary hoped [**Mary** to win him over]

- Würden wir das erwarten?
- In welchen Kontexten wird kein externes Argument generiert?

- Was ist mit dem Theta-Kriterium?
- Ein Verb wie *win* ist ein transitives Verb – *v* muss also eine Agens-Rolle vergeben.
- Um dieses Problem zu umgehen, nimmt man an, dass es auch ein Subjekt gibt in infiniten Sätzen.
- Diese Art von Subjekt ist ein **leeres Pronomen**, das man PRO nennt.

(33) Mary hoped [to [_{VP} [_{DP} PRO] [_{V'} v [_{VP} win him over]]]]

- Der Agens der eingebetteten Handlung ist immer identisch mit dem Agens der Matrixhandlung.
- Man sagt, PRO wird von dem Matrixsubjekt **kontrolliert**.
- Deswegen nennt man diese Infinitive **Kontrollinfinitive**.
- Kontrolle findet unter c-Kommando statt.

Outline

1 Finite CPs

2 Infinite CPs

- Kontrollkonstruktionen
- ECM-Infinite
- *for*-Infinite
- Kontrolle vs. ECM
- Anhebungsinfinitive

- Es gibt andere Infinitivsätze, die ein overt Subject erlauben (34b,c):

- (34)
- a. John didn't expect [that **Mary** would win the game]
 - b. John didn't expect [**Mary** to win the game]
 - c. I consider [**him** to be a nice person]

- Man nennt diese Sätze **ECM-Infinite**, wobei ECM für *'Exceptional Case Marking'* steht, da der Akkusativ am Subjekt 'außergewöhnlich' ist.

- (35)
- a. Im nächsten Zimmer hörte sie [**ihn** jubeln]
 - b. Der König lässt [**den Diener** den Wein holen]

Analyse von ECM (*falsch*)

- Kann man hier dieselbe Analyse wie für Kontrollinfinitive annehmen?
- = es gibt ein PRO im Infinitiv und das 'Subjekt' ist ein Argument des Matrixverbs, wie in (36)

(36) I expect him_i [PRO_i to win the game]

- *him* wäre ein Argument von *expect* und bekommt die Thema-Rolle
- Das Subjekt im Infinitiv ist PRO und nimmt die Agens-Rolle von *win*
- Damit wären alle θ -Rollen vergeben und scheinbar hätte jedes Argument genau eine solche Rolle. Man müsste nur noch sicherstellen, dass die Referenz von PRO durch *him* kontrolliert wird.

Analyse von ECM (*falsch*)

- Das setzt aber voraus, dass *expect* **zwei interne Argumente** haben kann: eine DP (*him*) und eine Proposition (der Infinitiv).
- Falls das so wäre, würde man erwarten, dass beide Argumente auch auftauchen können (oder müssen), wenn die Proposition durch einen **finiten Satz** realisiert ist. Dies ist aber **nicht** der Fall (37):

- (37) a. *We believed Mary [_{CP} that she is incompetent].
b. *We expected him [_{CP} that he would win].

Nebenbemerkung:

Besonders (37a) klingt für Sprecher des Deutschen grammatisch. Tatsächlich ist es im Englischen ungrammatisch.

- *believe* und *expect* können nur **entweder eine DP oder eine Proposition als internes Argument** zu sich nehmen, siehe (38a,b) (aber nicht beide zusammen).

- (38)
- a. We believed [_{CP} that he is incompetent].
 - b. We expected [_{CP} that she would win].
 - c. We believed John.
 - d. We expected Mary.

- Weitere Gegenevidenz:
- Während einige Verben sowohl Kontrollinfinitive als auch ECM-Infinitive selektieren...

(39)	a.	I expect [him to win]	ECM
	b.	I expect [PRO to win]	Kontrolle

- ...können andere Verben (wie *believe*) das nicht:

(40)	a.	I believe [him to be the best]	ECM
	b.	*I believe [PRO to be the best]	*Kontrolle

- Wenn ECM eigentlich die **gleiche** Konstruktion ist wie Kontrolle, dann würden wir *believe*-Verben **nicht erwarten**.
- Es muss also einen **Unterschied** zwischen ECM und Kontrollinfinitiven geben.
- Was ist dieser Unterschied?
- Wie kann unsere Theorie den Unterschied erfassen?

Outline

1 Finite CPs

2 Infinite CPs

- Kontrollkonstruktionen
- ECM-Infinitive
- *for*-Infinitive
- Kontrolle vs. ECM
- Anhebungsinfinitive

- Ein wichtiger Hinweis auf die Antwort auf diese Frage kommt von einer anderen Konstruktion, nämlich von **for-Infinitiven**:

- (41)
- a. I wanted [**PRO** to be present]
 - b. I wanted [**John** to be present]
 - c. I wanted [**for John** to be present]

- In *for*-Infinitiven ist das eingebettete **Subjekt obligatorisch overt** und trägt den **Akkusativ** (wie ECM-Subjekte).

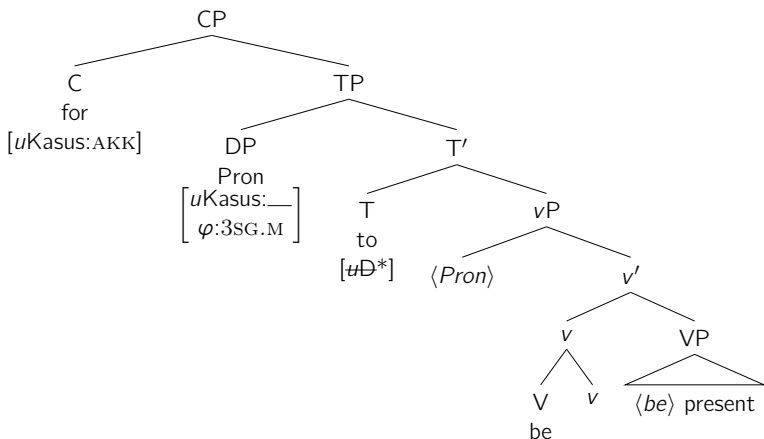
- (42)
- a. I wanted [for **him** to be present]
 - b. *I wanted [for **he** to be present]
 - c. *I wanted [for **PRO** to be present]

- Der Kasus am Subjekt kommt nicht vom T^0 , das ist ja **infinit** (*to*), d.h. **keine Kasuszuweisung, keine Kongruenz**.

- Der Kasus am Subjekt kommt nicht vom T^0 , das ist ja **infin**it (*to*), d.h. **keine Kasuszuweisung, keine Kongruenz**.
- In *for*-Infinitiven kommt der Kasus am Subjekt von dem Komplementierer C^0 *for*:

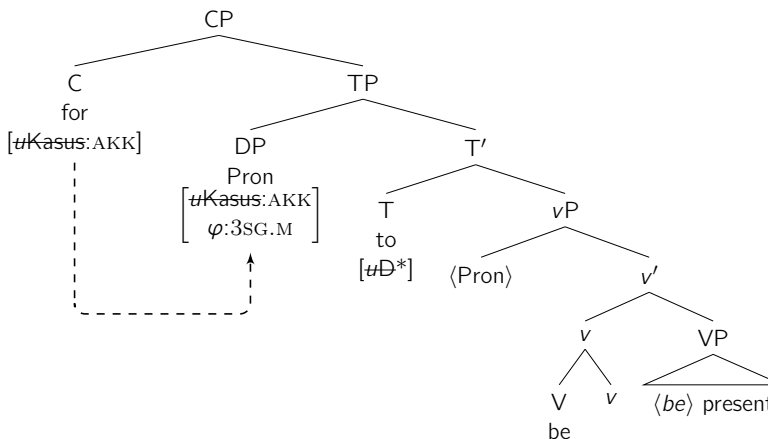
- Der Kasus am Subjekt kommt nicht vom T^0 , das ist ja **infini** (*to*), d.h. **keine Kasuszuweisung, keine Kongruenz**.
- In *for*-Infinitiven kommt der Kasus am Subjekt von dem Komplementierer C^0 *for*:

(43)



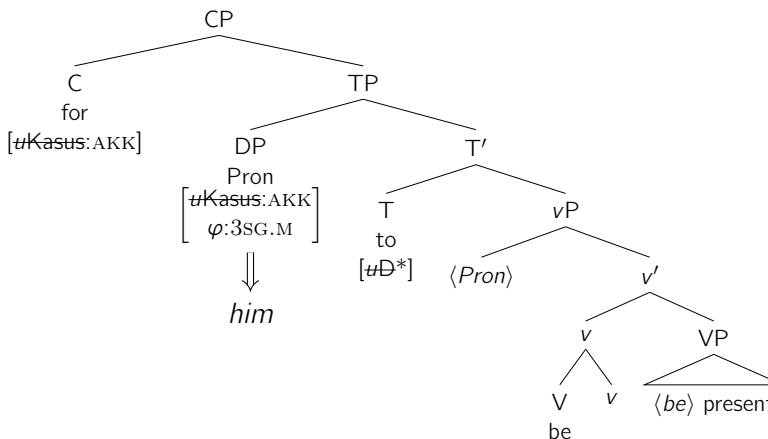
- Der Kasus am Subjekt kommt nicht vom T^0 , das ist ja **infini** (*to*), d.h. **keine Kasuszuweisung, keine Kongruenz**.
- In *for*-Infinitiven kommt der Kasus am Subjekt von dem Komplementierer C^0 *for*:

(43)



- Der Kasus am Subjekt kommt nicht vom T^0 , das ist ja **infini** (*to*), d.h. **keine Kasuszuweisung, keine Kongruenz**.
- In *for*-Infinitiven kommt der Kasus am Subjekt von dem Komplementierer C^0 *for*:

(43)



EPP in Infinitiven

- Auch nicht-finites T muss im Englischen ein EPP-Merkmal haben; anderenfalls ergäbe sich eine falsche Wortstellung.

- (44) a. (I arranged) for him to see her.
 b. *(I arranged) for to him see her.

- Das liefert wieder ein Argument dafür, dass (Nominativ)Kasus und EPP zu trennen sind: Nicht-finites T^0 hat kein Kasusmerkmal, aber ein EPP-Merkmal.

Outline

1 Finite CPs

2 Infinite CPs

- Kontrollkonstruktionen
- ECM-Infinitive
- *for*-Infinitive
- **Kontrolle vs. ECM**
- Anhebungsinfinitive

Analyse von Kontrollinfinitiven

- Um Kontrollinfinitive analysieren zu können, müssen wir neue Annahmen über Kasus machen.
- Es gibt neben [uKasus:NOM], [uKasus:AKK], [uKasus:GEN] (, [uKasus:OF]) ein weiteres Kasusmerkmal: **[uKasus:NULL]**.
- Der **Nullkasus** kann nur als Wert auf das Kasusmerkmal eines **Pronomens** übertragen werden.
- Ein Kasusmerkmal [null] bewirkt, dass ein Pronomen, das dieses Merkmal trägt, nicht ausgesprochen wird.
- Dass das C, das Nullkasus zuweist, auch null ist, ist Zufall.

Adger (2003, 310):

“We now propose that a verb like try selects a CP headed by a complementizer with this [null] feature. This complementizer is itself not pronounced.”

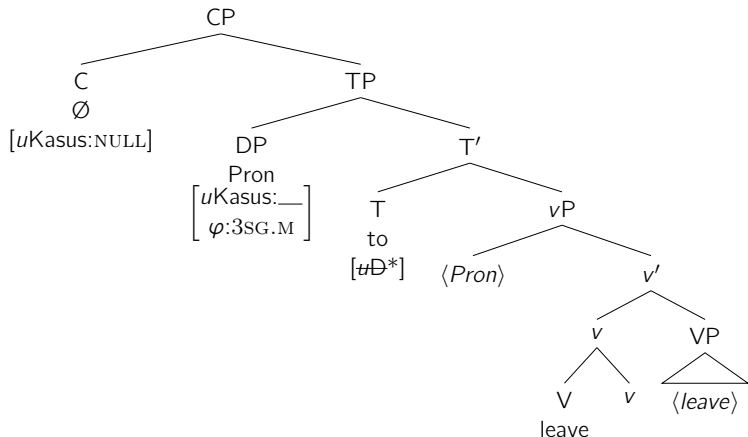
Kontrollinfinitive

- Der leere Komplementierer in Kontrollinfinitiven weist Nullkasus zu.

Kontrollinfinitive

- Der leere Komplementierer in Kontrollinfinitiven weist Nullkasmus zu.

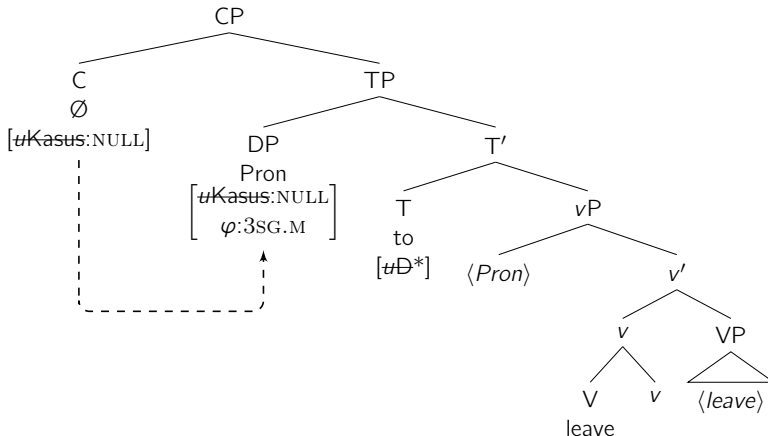
(45) John tried to leave.



Kontrollinfinitive

- Der leere Komplementierer in Kontrollinfinitiven weist Nullkasmus zu.

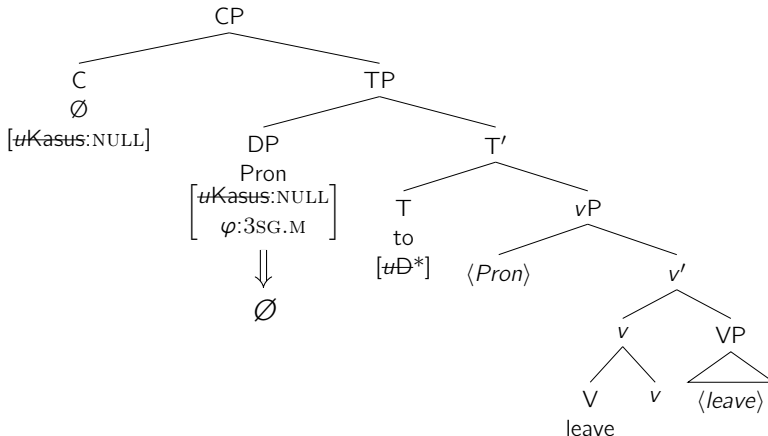
(45) John tried to leave.



Kontrollinfinitive

- Der leere Komplementierer in Kontrollinfinitiven weist Nullkasmus zu.

(45) John tried to leave.



Analyse von ECM-Konstruktionen

- Bei ECM-Infinitiven ist das **Subjekt overt** und trägt den **Akkusativ**.

- (46)
- a. We believed [_? him to be the headmaster].
 - b. I assumed [_? him to be innocent].
 - c. *We believed [_{CP} PRO to be the headmaster].
 - d. *I assumed [_{CP} PRO to be innocent].

Analyse von ECM-Konstruktionen

- ECM-Verben selektieren optional **TPs** (neben CPs). Das ist es, was sie "exzeptionell" macht. Per Annahme ist Kasuszuweisung über eine CP-Grenze nicht möglich (motiviert durch (47c), (48)).

- (47)
- Anson believed [_{TP} John to be happy].
 - Anson believed [_{CP} that John is happy].
 - *Anson believed [_{CP} that him to be happy].

- (48) [_{TP} I [_{vP} believe+v_[akk] [_{CP} that him is the best]]]



- ECM-Verben (genauer: der damit assoziierte *v*-Kopf) haben ein Merkmal [_{uKasus}:AKK], das über die Satzgrenze (= TP) hinweg das [_{uKasus}:□]-Merkmal der eingebetteten Subjekt-DP valuiert und überprüft.

Analyse von ECM-Infinitiven

(49) I believe [him to be the best]

Analyse von ECM-Infinitiven

(49) I believe [him to be the best]

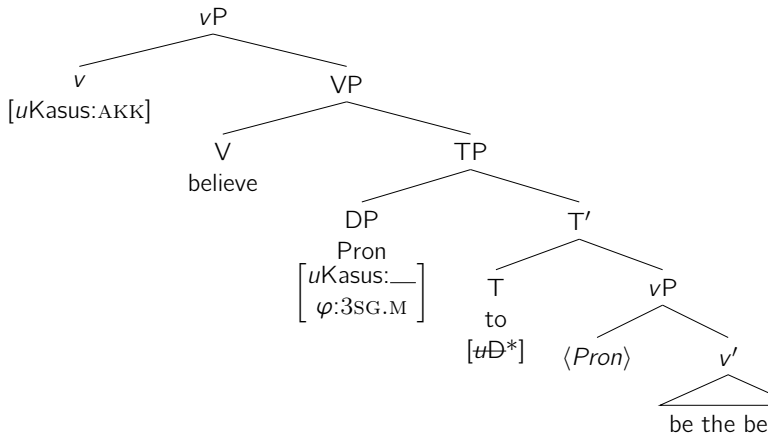
- ECM-Verben können eine einfache TP selektieren:

Analyse von ECM-Infinitiven

(49) I believe [him to be the best]

- ECM-Verben können eine einfache TP selektieren:

(50)

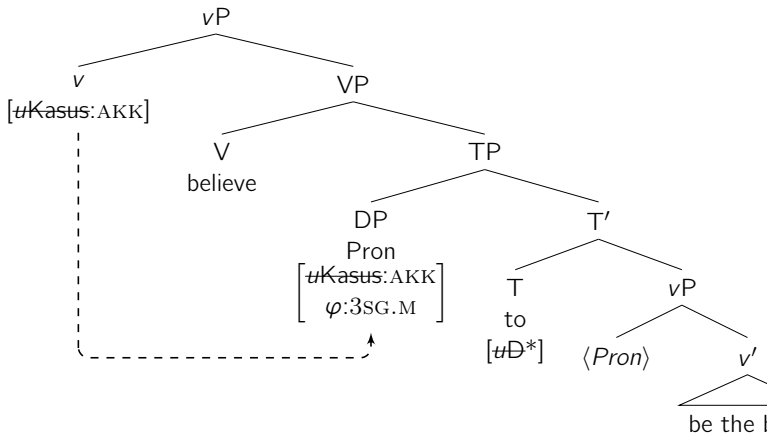


Analyse von ECM-Infinitiven

(49) I believe [him to be the best]

- ECM-Verben können eine einfache TP selektieren:

(50)

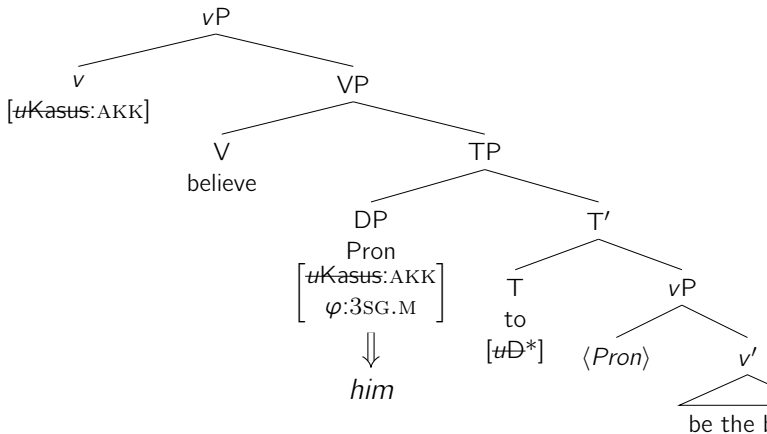


Analyse von ECM-Infinitiven

(49) I believe [him to be the best]

- ECM-Verben können eine einfache TP selektieren:

(50)



Ausgeschlossene Strukturen

- Mit unseren Annahmen können wir nun erklären, warum folgende Sätze ungrammatisch sind:

- (51)
- a. *Medea tried her to leave.
 - b. *Medea tried to leave.
(intendierte Bedeutung: "Medea tried that Jason leaves.")
 - c. *I arranged for to see her.

- (51a) ist ungrammatisch, weil ein Pronomen mit [uKas:null] (hier *her*) nicht ausgesprochen werden darf (phonetisch null sein muss).
- (51b) ist ungrammatisch, weil [uKas:null] nur auf Pronomina instantiiert werden kann.
- (51c) ist ungrammatisch, weil *for* [uKas:akk] valuiert, nicht [uKas:null].

Kasuzuweisung: Zusammenfassung

- Kasus kann also auf verschiedene Art und Weise zugewiesen werden:

Kasus	Merkmal	zuweisender Kopf
Nominativ	[<i>u</i> Kasus:NOM]	T
Akkusativ	[<i>u</i> Kasus:akk]	v/C
sächsischer Genitiv (-'s)	[<i>u</i> Kasus:GEN]	D
<i>of</i> -Markierung	[<i>u</i> Kasus:OF]	<i>n</i>
Null	[<i>u</i> Kasus:NULL]	C

- Nebenbemerkung: Auch Präpositionen können Kasus zuweisen:

- (52)
- I am talking [_{PP} **to** *him*]
 - I was waiting [_{PP} **for** *her*]

Outline

1 Finite CPs

2 Infinite CPs

- Kontrollkonstruktionen
- ECM-Infinitive
- *for*-Infinitive
- Kontrolle vs. ECM
- Anhebungsinfinitive

- Es gibt noch einen weiteren Typ von Infinitivsatz:

- (53)
- a. It seems [that John is a genius]
 - b. John seems [to ___ be a genius]
 - c. It appears [that Mary is sad]
 - d. Mary appears [to ___ be sad]

- Sind diese nicht einfach Kontrollinfinitive mit PRO als eingebettetes Subjekt?

- (54) John seems [to PRO be a genius]

Analyse von Anhebungsinfinitiven


- Verben wie *seem* sind anders als Kontrollverben wie *try*: *seem*-Verben vergeben keine externe θ -Rolle (sie sind also **unakkusativisch**):
- Dies lässt sich daran zeigen, dass ein expletives Subjekt *it* verkettet werden kann. Bei Kontrollverben ist dies nicht möglich (55b). (Expletive sind rein "syntaktische" Subjekte, sie können keine Theta-Rolle aufnehmen.)

- (55) a. John tried [PRO to eat the cake]
 b. *It tried [that John ate the cake]

- Außerdem ist *John* in (55a) ein Agens bzgl. *try*.
- In (54) hingegen ist *John* nicht der Agens des 'Scheinen'-Ereignisses.

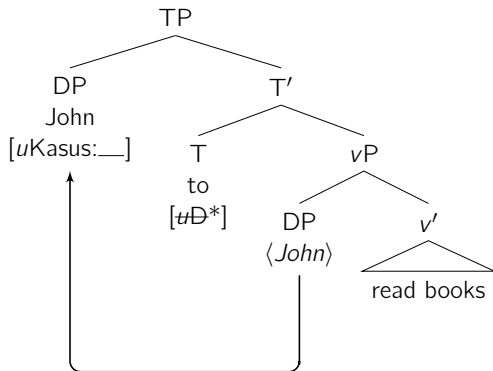
- (56) a. It seems [that John reads books]
 b. John seems [to ___ read books]

- In (56b) gehen wir davon aus, dass die Matrixsubjektposition und die eingebettete Subjektposition des Verbs *read* durch **Bewegung** verbunden sind.
- Deswegen nennt man solche Sätze **Anhebungsinfinitive**. Das Subjekt wird angehoben (raising).
- Das Verb *seem* bettet eine TP ein.
- Das Subjekt fängt in Spec-*vP* des eingebetteten Satzes an.
- Das wird danach in die Subjektposition des Matrixsatzes bewegt ('angehoben'):

- (57) John seem [_{TP} ___ to [_{vP} ___ read books]]
- 

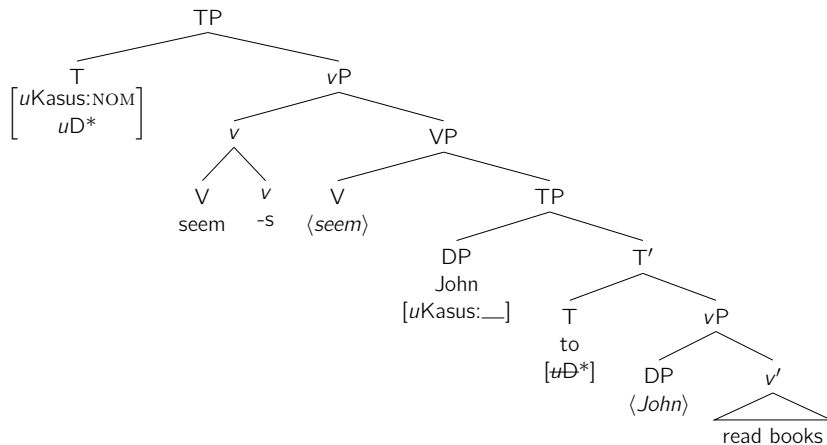
Anhebungsinfinitive

(58) John seems to read books



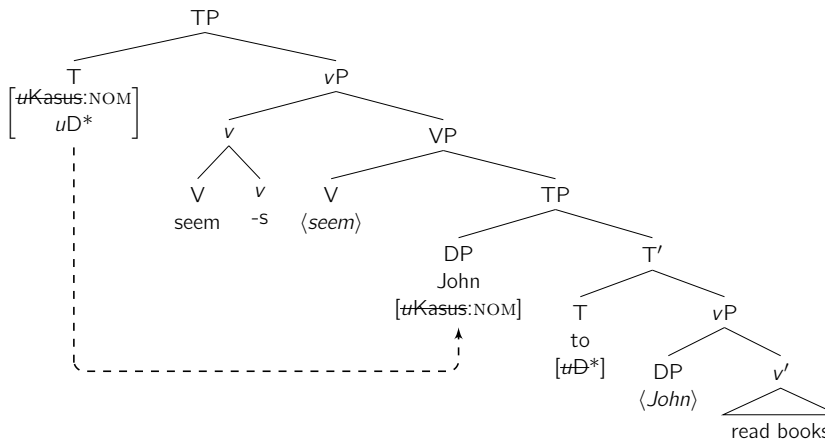
Anhebungsinfinitive

(58) John seems to read books



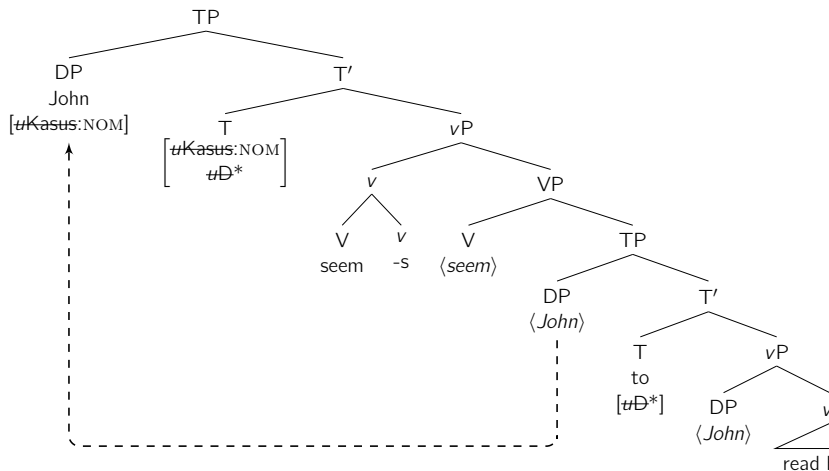
Anhebungsinfinitive

(58) John seems to read books



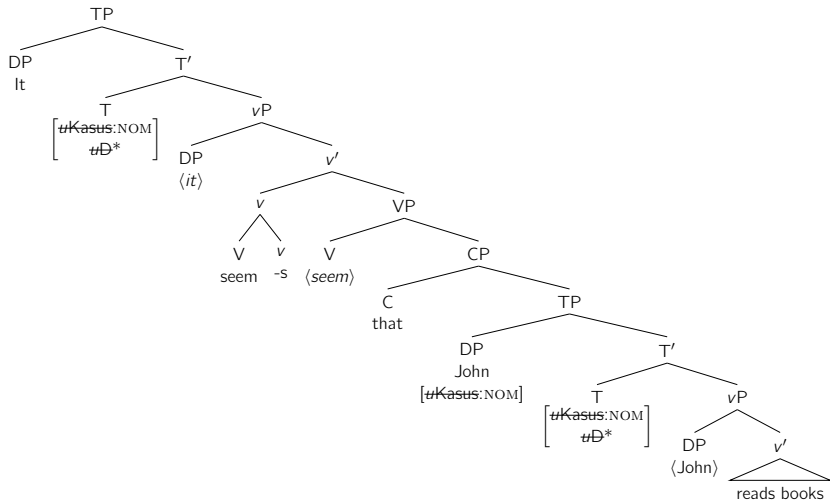
Anhebungsinfinitive

(58) John seems to read books



Anhebungsinfinitive


(59) It seems that John reads books



Ein Problem unserer Theorie

- Bisher schließt nichts aus, dass Raising-Verben **finite** TPs selektieren können.
- Eine solche Verkettung würde aber den ungrammatischen Satz (60) ableiten. Das sollte eine gute Theorie eigentlich ausschließen.

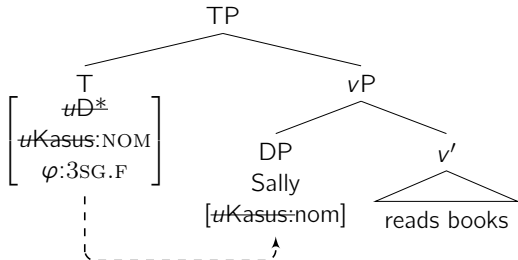
(60) *Sally seems [TP — reads books]



- Wieso?

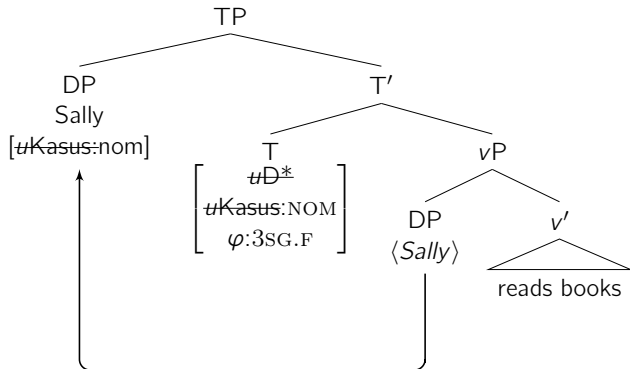
Ein Problem unserer Theorie

(61) *Sally seems reads books.



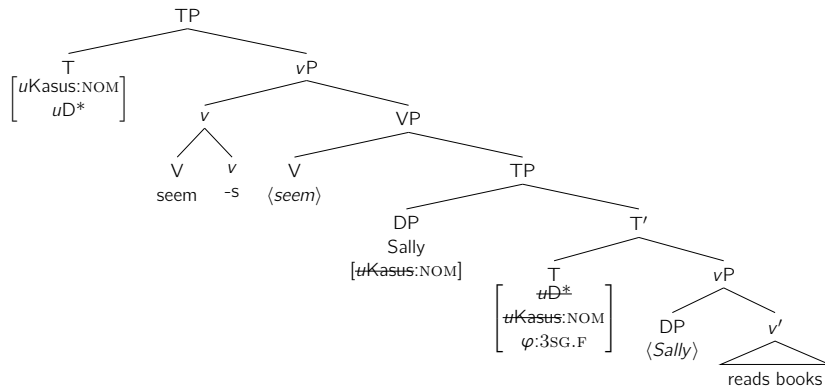
Ein Problem unserer Theorie

(61) *Sally seems reads books.



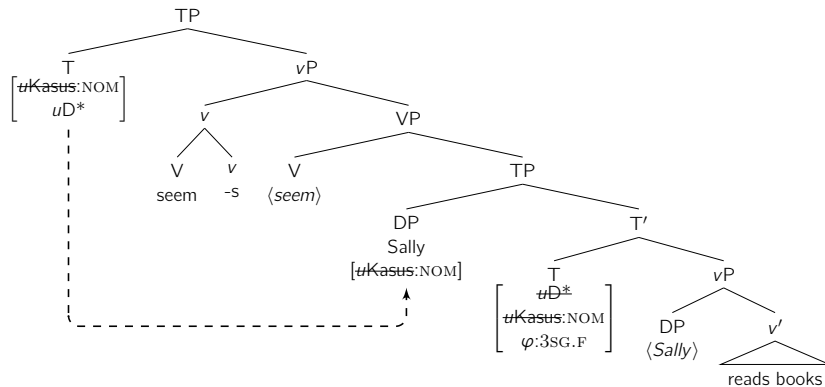
Ein Problem unserer Theorie

(61) *Sally seems reads books.



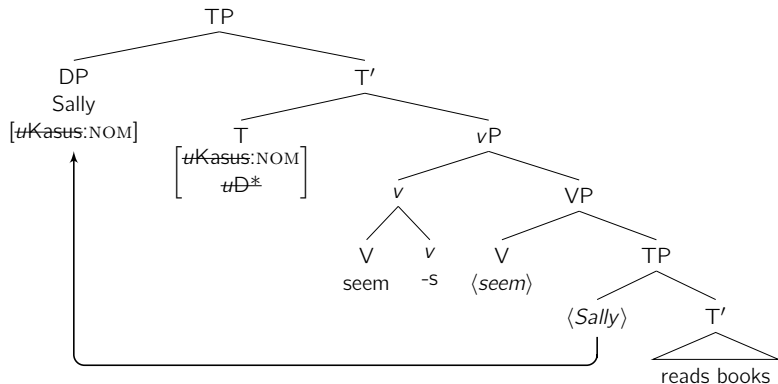
Ein Problem unserer Theorie

(61) *Sally seems reads books.



Ein Problem unserer Theorie

(61) *Sally seems reads books.



Ein Problem: Lösung

- *Standardlösung*: Sobald das Kasusmerkmal auf dem Subjekt vom eingebetteten T gecheckt ist, ist das Subjekt für weitere Agree-Relationen nicht mehr **aktiv** (*Activity Condition*, Chomsky 2001).
- *Adgers Lösung*: Die Derivation crasht, weil das eingebettete T sein [*uTyp:___*] nicht löschen kann.
- Matrix C valuiert [*Typ:dekl*] auf Matrix T.
- Agree zwischen Matrix T und dem eingebetteten T schlägt fehl wegen der **Extension Condition**/ dem **strikten Zyklus**:
- Eine syntaktische Operation muss immer den Wurzelknoten involvieren. Das ist bei T-T-Agree nicht gegeben.

Expletiva in Anhebungsinfinitiven

- Anhebungsinfinitive können mit beiden Expletiva auftreten: *it* + finite CP; *there* + Infinitiv

- (62)
- Three men seem [_{TP} to be ___ in the garden]
 - It seems [_{CP} that three men are in the garden]
 - There seem [_{TP} to be three men in the garden]

- *it* ist eine andere Art Expletivum als *there*.
- *there* trägt keinen Kasus und kontrolliert nicht die Kongruenz – es wird einfach im Spec,TP verkettet um das **EPP-Merkmal** ([*uD**]) an T zu überprüfen.
- *it* kann aber schon kongruieren und trägt auch Kasus.
- *it* scheint vielmehr die Subjektposition Spec,*vP* zu besetzen.

Expletiva in Anhebungsinfinitiven

- Das kann unsere Theorie erfassen:

(63) There seem [_{TP} to be three men in the garden]

- *there* wird im Spec,TP im eingebetteten Infinitiv verkettet (checkt [_{uD*}], das Subjekt *three men* bleibt *in situ*).
- Es wird dann vom Matrix-T angezogen und in den Matrixsatz bewegt.
- Was nicht möglich ist, ist (64):

(64) *There seem [three men to be in the garden]

- In diesem Satz scheint sich das lexikalische Subjekt in den eingebetteten Spec,TP bewegt zu haben, *there* wurde im Matrixsatz basisgeneriert.

Expletiva in Anhebungsinfinitiven

(65) *There seem [three men to be in the garden]

- Wie können wir solche ungrammatischen Ableitungen ausschließen?
- Hier macht man eine Annahme über die Ökonomie von Derivationen: es ist **weniger kostspielig** etwas zu **verkett**en als es zu **bewegen** (Bewegung = “rausschneiden” + wieder-verketten).
- Diese generelle Annahme wird auch als **Merge Over Move** Beschränkung bezeichnet.
- Wenn man die Wahl hat, entweder ein Expletivum zu verketten oder eine DP zu bewegen, sollte man sich aus Ökonomiegründen immer für die Verkettung entscheiden.
- Das stellt sicher, dass *there* schon im eingebetteten Spec,TP verkettet wird.

Infinite: Zusammenfassung

	Struktur	wichtige Eigenschaften
<i>for</i> -Infinitiv	CP	C (<i>for</i>) weist Akkusativ zu
Kontrollinfinitiv	CP	C (\emptyset) weist Nullkasus zu
ECM-Infinitiv	TP	Matrix- <i>v</i> weist dem eingebetteten Subjekt Akkusativ zu
Anhebungsinfinitiv	TP	Matrix-T weist dem eingebetteten Subjekt Nominativ zu und löst Bewegung aus

Take-home Message

- Satzprojektion CP
- Finite Sätze: deklarativ, interrogativ
- 4 Typen von infiniten Sätzen:
 - Kontrolle
 - ECM
 - *for*-Infinitive
 - Anhebungsinfinitive
- Kasuszuweisung durch C
- Kasuszuweisung über TP-Grenze (aber nicht über CP-Grenzen)

Fragen?

Aufgaben bis zur nächsten Sitzung

Lektüre zur Nachbereitung: Kapitel 8

Lektüre zur Vorbereitung auf nächste Woche: Geilfuß-Wolfgang (2002)

Aufgaben 8 bis zum nächsten Tutorium